

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 2

Artikel: 64 Prozent tauglich
Autor: Lupi, Gianpiero
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714686>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

64 Prozent tauglich

Im Jahr 2008 rekrutierte die Armee 38 597 (im Vorjahr 39 686) Stellungspflichtige. 1519 (1493) junge Schweizerinnen und Schweizer wurden zurückgestellt. Das entspricht 3,94% (2,69%), somit sind 37 078 endgültig beurteilt worden. Davon waren 23 940 oder 64,57% (25 321 oder 66,32%) militärdiensttauglich und 5927 oder 15,98% (6113 oder 16,01%) schutzdiensttauglich.

DIV GIANPIERO LUPI, OBERFELDDARZT

7211 oder 19,45% Stellungspflichtige waren weder militärdienst- noch schutzdiensttauglich (6748 oder 17,67%).

Die dreitägige Rekrutierung mit gründlichen medizinischen und psychologischen Abklärungen und die sorgfältige, differenzierte Funktionszuteilung entfaltet in weiterhin zunehmendem Masse ihre Wirkung: Die Zahl der für den Militärdienst untauglich erklärten Rekruten ist weiterhin rückläufig, sodass der Prozentsatz der am Ende der RS militärdiensttauglichen Stellungspflichtigen mit 60% gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben ist.

95 Prozent zufrieden

Von den während der RS für den Militärdienst untauglich erklärten Rekruten sind rund die Hälfte schutzdiensttauglich geworden. Damit ergibt sich Ende RS eine Erhöhung der Schutzdiensttauglichen auf 18,3 % der Stellungspflichtigen. Die Reduktion von Ausfällen während der RS auf einen Viertel im Vergleich zur alten Aushebung der Armee

95 ermöglicht jährliche Einsparungen an unnützen Diensttagen und Ausgaben von über 10 Millionen Franken.


In der anonymen Befragung am Ende der Rekrutierung gaben 95% der Stellungspflichtigen an, sie seien mit der zugeteilten Funktion zufrieden oder sehr zufrieden. Die Befragung nach dem Ziel der Stellungspflichtigen bezüglich Tauglichkeitsentscheid ergab (Auswertung der ersten 25 000 Fragebogen des Jahres): Tauglich für Militärdienst: 68,1% (Vorjahr 58,9%); kein besonderer Tauglichkeitswunsch: 12,7% (9,6%); tauglich für Schutzdienst: 12,9% (21,0%); ziviler Ersatzdienst: 2,4% (2,5%); weder tauglich für Militärdienst noch für Schutzdienst: 3,9% (7,0%)

Nidwalden voraus

Im Vergleich der Kantone weist Nidwalden mit 77,69% die höchste Tauglichkeitsrate auf gefolgt von Luzern (77,12%) und Appenzell I.Rh. (76,34%). Die tiefsten Tauglichkeitsraten weisen die Kantone

Genf (52,19%), Zürich (56,01%) und Wallis (56,40%) auf. Erstmals sind die kantonalen Unterschiede deutlich zurückgegangen. Die Tauglichkeitsraten werden nachweislich beeinflusst durch Faktoren wie Anteil der grossstädtischen Bevölkerung, Gesundheitskosten und sportliche Leistungsfähigkeit.

Frauenanteil gleich

Die Anzahl der Frauen ist praktisch gleich geblieben. 2008 liessen sich 157 Frauen freiwillig rekrutieren (2007: 160). Davon waren 124 (78,98%) diensttauglich (2007: 127/79,37%) und 14 (8,91%) dienstuntauglich (2007: 22/13,75%). 2 Frauen (1,27%) wurden für eine spätere Rekrutierung zurückgestellt (2007: 5/3,12%). 34 Frauen (27,41%) haben sich entschieden, ihre Dienstzeit als Durchdiener zu leisten (2007: 21/16,53%). Insgesamt konnten im Jahr 2008 2382 (2007: 3357 / 2006: 3485) Durchdiener rekrutiert werden. Hier wurden die Anforderungen erhöht. 

Divisionär Blattmann: Kadernachwuchs, Ausbildung, Ordnung



André Blattmann: Nachwuchs fördern.

Der Chef der Armee ad interim, Divisionär André Blattmann, legt im Jahr 2009 besonderes Augenmerk auf den Kadernachwuchs. Weitere Schwerpunkte sind Ausbildung und Ordnung.

Die Armee heisst ihren neuen politischen Chef, Bundesrat Ueli Maurer, an der Spitze des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport herzlich willkommen. Die Armee steht geschlossen hinter dem neuen Departementsvorsteher und wird alles unternehmen, um auch dieses Jahr alle ihre Aufträge zu erfüllen.

Konkret setzt der Chef der Armee ad interim, Divisionär André Blattmann, in einer Videobotschaft an die Angehörigen der Armee und die Mitarbeitenden des Be-

reichs Verteidigung für 2009 die drei Schwerpunkte Kadernachwuchs, Ausbildung und Ordnung. Kadernachwuchs ist die wichtigste Aufgabe. Das gilt für Milizkader, das Kader des Berufsmilitärs und die Kader der Verwaltung gleichermassen.

Im Bereich Ausbildung gilt es, hausälterisch mit den Ressourcen in den Bereichen Material und Munition umzugehen, ohne die Ausbildungsintensität zu vernachlässigen.

Und schliesslich: In sämtlichen Bereichen der Armee trägt jeder die Verantwortung für die Ordnung in seinem Bereich. Wer diese Verantwortung trägt, muss sich die Zeit nehmen, die Ordnung durchzusetzen. *Christoph Brunner*